Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 5

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Unser Briefträger schützt im Winter seine Ohren mit sogenannten Ohrenlappen. Als unser 5jähriger Bubi heute morgen den « Pöstler » mit diesem Ohrenschutz zum erstenmal bemerkte, sagte er ihm : Ma, tüend ihr o Radio lose ?

Walter Müller, Bern.

*

Das fünfjährige Hannchen hat seiner Mutter eines Tages eine ungezogene Antwort gegeben. Die Mutter sagte ihm darauf : « Wenn du so bös gäge mi bisch, so wärde später einisch dyni Chinder ou so gäge di sy. Dänk dra.» Da erwiderte Hannchen mit überlegenem Lächeln : « O Mama, de bisch du als Chind o nid grad die Brevschti gsi. »

O. B.

*

Die Lehrerin erzählte den Erstklässlern das Märchen vom Dornröschen. Gelegentlich stellte sie Fragen. Also fragte sie sehr bedeutungsvoll : « Und, was meineder, wie hät ächt de Prinz 's Dornrösli gweckt ? » Die Kinder rieten : « Er hät's gschüttlet — er hät em grüeft — er hät's gstupft », usw. « Hä nei, viel schöner hät er's gweckt ! Liseli, säg mer's, ich will der helfe — er hät's kü-ü— ? » Wie der Blitz fährt die Erleuchtung in Liseli « Er hät's kützlet ! »

A. H., Neuhausen.

*

Ich musste zur Erholung. Während dieser Zeit war Fritzli bei meinem Bruder in den Ferien. Einige Tage nach unserer Rückkehr musste ich ihm mit einem « Hosenspanner » drohen; da meinte der kleine Schlingel : « Papa, i bi froh gsi, dass i di e Zitlang numme gsehe ha — do han i mini Rueh gha. »

F. F., St. Gallen.

*

Der kleine fünfjährige Walterli betet pflichtgetreu vor dem Einschlafen ein langes, ausführliches Gebet. Am folgenden Abend kommt dem einschlafenden Bub in den Sinn, dass er noch nicht gebetet habe. Mit schlaftrunkener Stimme sagt er : « Liebe Gott, alles was i geschter gseit ha ! »

Frau H. I., Bern.

*

Gestern kam Heidi beleidigt aus der Schule, wo sie sich den ersten Tadel der Lehrerin zuzog. Das Kind gehörte sonst zu den besten Schülerinnen und war ob dem Scheltwort bis ins Innerste empört. Mit grosser Miene erzählte sie mir den Vorfall folgendermassen :

« I ha nu em Hansli e chly vom Johrmart vöregrüeft, do hät d'Lehreri fest agfange schimpfe. Do han i eifach müesse 's Johrmart-Gügeli us em Sack usezüche und fest gügele, bis i sie numme ghört ha; lose han i numme möge. »

Was das noch abgesetzt, verschwieg die kleine Maus.

Frau Sch., R.